

The New York Blue Note Quintet

Joe Magnarelli (USA) - Trompete
(www.joemagnarelli.com)

**Dmitry Baevsky (USA) -
Altsaxophon**
(www.dmitrybaevsky.com)

Jeb Patton (USA) - Klavier
(www.jebpatton.com)

Fabien Marcoz (FRA) - Bass

Bernd Reiter (A) - Schlagzeug
(www.berndreiter.at)



Joe Magnarelli aus New York gehört seit drei Jahrzehnten zu den weltweit führenden Trompetern. Er schloss sein Studium am SUNY-Fredonia 1982 ab und zog 1986 nach New York. Zunächst arbeitete er von 1987-89 in der Lionel Hampton Bigband und dann von 1989-94 mit dem Organisten Brother Jack McDuff. 1991 gründete er das New York Hard Bop Quintet und leitete in Folge eigene Gruppen mit John Swana und Jerry Weldon. Zudem spielte er als Sideman mit Toshiko Akiyoshi, Laverne Butler, Harry Connick, Jr., der Buddy Rich Band, Maria Schneider, Grant Stewart, dem Vanguard Jazz Orchestra, Ray Barretto u. v. a. Mit Dmitry Baevsky und Jeb Patton verbindet ihn eine langjährige musikalische Partnerschaft, die Arrangements wurden über viele Jahre erarbeitet und auch aufgenommen.

Der aus St. Petersburg stammende Dmitry Baevsky hatte als Kind Klavierunterricht und wechselte als Jugendlicher zum Altsaxophon. Ab 1991 besuchte er das Mussorgski-Musikkolleg und studierte u. a. bei Gennadi Golstein. Während der 1990er Jahre spielte er in russischen Bigbands und trat auf zahlreichen Festivals des Landes auf. 1996 ging er im Alter von 19 Jahren nach New York, um an der berühmten New School zu studieren und ist seither ein fester Bestandteil der New Yorker Jazzszene. 2005 veröffentlichte er mit den Legenden Cedar Walton und Jimmy Cobb sein erstes Album als Leader.

Außerdem arbeitete er u. a. mit Peter Washington, Willie Jones III, Harry Allen, Peter Bernstein, Junior Mance, Dennis Irwin und Jeremy Pelt, die auch auf weiteren seiner CDs zu hören sind.

Jeb Patton gehört zu den herausragenden New Yorker Pianisten der jüngeren Generation. Er studierte u. a. mit Sir Roland Hanna und Jimmy Heath und lebt seit 1996 in New York. Seitdem ist er festes Mitglied der „Heath Brothers“ sowie des „Jimmy Heath Generations Quintet“ und weltweit auf Jazzfestivals zu Gast. Weiters arbeitete er u. a. mit Etta Jones, Antonio Hart, Rufus Reid, Peter Washington, Lewis Nash, Steve Nelson, Jimmy Cobb, Jackie McLean, Frank Wess, James Moody, Jeremy Pelt und Steve Davis. In seinem persönlichen, swingenden Stil ist die gesamte Geschichte des Jazzpianos von Art Tatum über Phineas Newborn bis hin zu Cedar Walton zu hören.

Dieses internationale Quintett wird von zwei herausragenden, europäischen Begleitern vervollständigt: Fabien Marcoz ist die erste Wahl unter den Pariser Bassisten und zählt dank seiner großen Erfahrung mit Jazzlegenden wie Harold Mabern, Alain Jean-Marie u. v. m. zu den gefragtesten Sidemen der internationalen Szene. Sein perfektes Timing und sein tiefes Gespür für musikalische Abläufe geben jeder Band in der er mitwirkt eine besondere Unterstützung und rhythmische Grundlage. Der österreichische Schlagzeuger Bernd Reiter, Preisträger beim Hans Koller Preis, dem österreichischen Jazzpreis, im Jahre 2006 und mittlerweile in Paris lebend, spielte trotz seiner Jugend bereits mit vielen Größen des Jazz wie Mundell Lowe, Steve Grossman u. v. a.

Diese herausragende Besetzung mit Musikern aus den USA, Frankreich und Österreich ist eine echte Allstarauswahl und garantiert einen hochkarätigen Konzertabend unter dem Motto „Swinging Jazz at its Best“!

Pressestimmen:

"The real ear puller here is trumpeter Joe Magnarelli. The trumpeter has a pure tone and great articulation, and his rhythmic, lyrical lines recall hard-boppers Lee Morgan and Woody Shaw."

Downbeat, James Hale, Dezember 2005

"Joe Magnarelli is one of the top five over 30 post be-bop trumpet players today."

Downbeat Magazine, März 2000

“You can hear it loud and clear in his music: Dmitry Baevsky is here! From his very first recording with NEA Jazz Masters Cedar Walton and Jimmy Cobb the altoist has shown himself to be an important new voice on his instrument.”

The New York City Jazz Record, Russ Musto, 2015

“Dmitry is an important new voice, distilling the jazz tradition to produce a thoughtful, probing here-and-now feel.”

Jazzwax, Marc Myers